

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 1. Der Löwe und die drei Tiger (1761)

- 1 Ein Löwe schlummerte, die Sorge für sein Reich,
- 2 Und seiner Völker Ruh, ließ ihn nicht ruhig schlafen,
- 3 Er lag, wie auf den Sprung, gefaßt auf jeden Streich,
- 4 Die Feinde seines Reichs zu schrecken, und zu strafen.

- 5 Drei Tiger sahen ihn. Der eine sprach.
- 6 Sie machten einen festen Bund,
- 7 Beschworen ihn. – Der Schwur, so still des ersten Mund
- 8 Ihn lispeln mochte, kam in des Monarchen Ohr,
- 9 Der lauschend lag, kaum glaubte, was geschah. –
- 10 Der zweite Tiger schwur. Was that der Löwe da?
- 11 Er flog, als wie ein Strahl des Blitzes, schnell hervor,
- 12 Saß auf des dritten Tigers Nacken,
- 13 Schon eh' er schwur, hielt ihn,
- 14 Bekam den ersten nur mit einer Klau zu packen;
- 15 Der zweite nahm die Flucht, und nannte noch im Fliehn
- 16 Den Löwen klug, trieb ein Gespötte
- 17 Mit den Verwundeten, sprach trabend neben her:
- 18 Wir

(Textopus: 1. Der Löwe und die drei Tiger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36479>)